

Stiftung Evangelische Kirche Endersbach

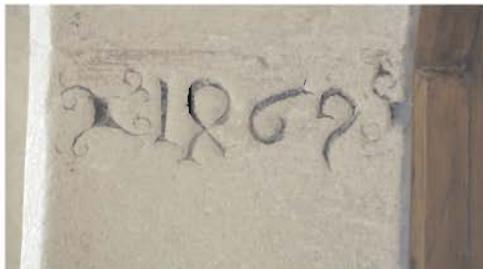


Kleiner Kirchenbegleiter



Liebe Kirchenbesucherin, lieber Kirchenbesucher!

Herzlich willkommen in unserer Endersbacher Kirche, die wie jede Kirche auf



der Welt ein Ort ist, wo Menschen sich Gott nahe fühlen wollen, sei es im Gottesdienst oder im stillen Verweilen und Besinnen darauf, was unserem Leben Sinn und Orientierung gibt.

Das von Menschenhand errichtete Kirchengebäude verweist in vielen Elementen auf das geistige Gebäude des Glaubens derer, die an seiner Gestaltung mitwirkten und mitwirken. Unser Kirchenbegleiter möchte Ihnen dabei helfen, die vielen augenfälligen, manchmal aber auch eher verborgenen und nicht sofort erkennbaren Spuren zu entdecken und

zu lesen, die Menschen seit 1467, dem Jahr der Fertigstellung unserer Kirche, bis heute in ihr als Zeichen ihres Glaubens hinterlassen haben.

Dass wir den Zeitbogen für diese Spurensuche über mehr als 500 Jahre spannen können, belegt die eingeschlagene Zahl 1467 am Türsturz des Kirchenschiffes auf der Südseite, wobei die halbe 8 eine 4 bedeutet.

Um 1455 erschien die erste, von Gutenberg gedruckte Bibel, 1492 entdeckte Kolumbus Amerika, 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg und 1534 wird Johannes Sutoris als erster evangelischer Pfarrer unserer Kirche in Endersbach genannt.

Die Westwand ist die Wand gegenüber dem Chorraum im Osten, der Altar und Orgel aufnimmt. Hier befindet sich wie in fast allen christlichen Kirchen der Haupteingang, das „Westportal“.

1261
URKUNDLICHE ERWÄHNUNG
DER BURG ENDERSBACH

CA. 1265
BAUBEGINN DES
KIRCHTURMS

1270
LETZTER (7.) KREUZZUG

1278
DER ORT ANDRESPACH WIRD
ERSTMALS ERWÄHNT

1347
AUSBRUCH DER PEST IN
EUROPA (SCHWARZER TOD)

1356
DIE GOLDENE BULLE WIRD
VERKÜNDET

1440
JOHANNES GUTENBERG ER-
FINDET DIE BEWEGLICHEN
LETTERN FÜR DEN BUCH-
DRUCK. DADURCH VERBREI-
TUNG DER (OFT LATEINLICHEN)
BIBEL

1454
NEUBAU ODER UMBAU DES
TURMS

1462
PFARREI ENDERSBACH

1467
ÄLTESTER DATIERTER
MAUERSTEIN IM SÜDPORTAL

1470
ALTES PFARRHAUS ERBAUT;
UNBEKANNTER PFARRER

1483
GEBURT MARTIN LUTHERS
(†1546)

1499
GEBURT KATHARINA VON
BORAS, LUTHERS EHEFRAU
(†1552)

Unser Kirchenschiff

1517

BEGINN DER REFORMATION
MIT DEM THESENANSCHLAG
ZU WITTENBERG

1525

MARTIN LUTHER UND
KATHARINA VON BORA
HEIRATEN

1534

DIE ERSTE GEDRUCKTE
LUTHERBIBEL

1534

PFARRER JOHANNES SUTORIS
(8 JAHRE?)

1537

EINFÜHRUNG DER REFORMA-
TION IN ENDERSBACH,
PFARRER JOHANNES SUTORIS
WIRD EVANGELISCH

1540

BEGINN DER
GEGENREFORMATION

1542

UNBEKANNTER PFARRER
(3 JAHRE)

1549

PFARRER MATTHÄUS
LILIENFEIN (7 JAHRE)

1555

AUGSBURGER
RELIGIONSFRIEDEN

1556

PFARRER BERNHARD FEIGEL
(3 JAHRE)

1560

ERSTER EINTRAG IM
ENDERSBACHER
STERBEREGISTER

1560

PFARRER PETER BARTLER
(5 JAHRE)

1565

PFARRER JOHANNES RAAB
(3 JAHRE)

Betritt der Kirchenbesucher durch diese Tür im Westen die Kirche, so führen



sein Weg und sein Blick zum Licht im Chor im Osten, das durch das große Kirchenfenster in der Mitte des Chores über der Orgel und von den großen Seitenfenstern hereinflutet.

Das Durchschreiten der Kirche vom Eingang im Westen zum Licht im Chor



im Osten symbolisiert den Weg des Christen zu Gott, zum Licht (Mt 24, 27 und Offenbarung 7,2), das sich in unserer Kirche in dem 1971 eingebauten Ornamentfenster des Künstlers V. A. Saile bricht, das den erhöhten und wiederkommenden Christus zeigt.

Die abgebildeten 12 Tore (Sinnbild für das neue Jeru-

salem) stehen offen: Alle sind eingeladen zu Gottes Reich. Die 7 Sterne sind, so die Offenbarung, Zeichen für die endgültige Herrschaft Jesu Christi. Der Regenbogen als Thron Jesu macht deutlich, dass Gott in seinem Sohn sein Versprechen, das er Noah gegeben hat, ein für allemal eingelöst hat.

Das Licht Gottes wird für uns also verstehbar in der Gestalt seines Sohnes, der für uns gestorben ist und von Gott auf-erweckt als erhöhter Christus lebt. Aus Liebe zu uns nahm Jesus den Tod am Kreuz auf sich. Zentral ist deshalb - zwischen dem erhöhten Christus im Fensterbild und dem Altar mit der Bibel - als Zeugnis des Heilshandelns Gottes das Kreuz mit dem leidenden Jesus aufgerichtet. In seiner Liebe gründen unsere Glaube, unsere Hoffnung und unsere Liebe zu Gott und den Mitmenschen.



... aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Wenn unsere Gemeinde das Abendmahl feiert, dann versammelt sie sich um Altar und Kreuz im Glauben und in der Hoffnung, dass Jesus in der Gestalt von Brot und Wein zu uns kommt, er in unserem Herzen, unserer Seele Wohnung nimmt. Wir glauben und hoffen, dass seine Liebe uns hineinnimmt in die Wirklichkeit des Reiches Gottes, das in der Taufe, in der Verkündigung und im christlichen Zusammensein innerhalb und außerhalb der Kirche in unser Leben hineinwirkt.

Glaube, Hoffnung und Liebe, zentrale Elemente der christlichen Botschaft (Evangalion = gute Botschaft), sind in unserer Kirche als Engel (Angelus = Engel) dargestellt:

Der Engel an der Decke über der Empore im Westen der Kirche hält einen großen Anker. Er steht für den Glauben.



Der Engel auf dem Schalldeckel der Kanzel kündigt von der Hoffnung.



Ein weiterer Engel an der Decke trägt ein von Liebe brennendes Herz: Gottes



Liebe in Jesus Christus uns zum Weitergeben geschenkt. „Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Kor 13, 13)

Der Chorraum unserer Kirche, der wie die Sakristei eine Kreuzrippendecke hat, ist Teil des Turmes, der mit seinen 41 m Höhe die ohnehin schon an exponierter Stelle erbaute Kirche zum optischen Mittelpunkt unserer Ortsgemeinde werden lässt.

1569	PFARRER KONRAD MAICLER (55 JAHRE)
1592	KANZEL EINGEBAUT
1594	SEITHER UNUNTERBROCHENE GOTTESDIENSTE IN UNSERER KIRCHE
1607	PAUL GERHARDT (†1676)
1607	STIFTUNG DES STEINERNEN SCHMID-EPITAPHS (HEU- TIGER STANDORT AM SEITLI- CHEN KIRCHENEINGANG)
1609	STIFTUNG DES FELGER-EPI- TAPHS MIT DER KREUZIGUNG CHRISTI
1618	BEGINN DES DREIßIGJÄHRIGEN KRIEGES
1624	PFARRER JOHANNES TRESCHER (15 JAHRE)
1624	STIFTUNG DES MAICLER- EPITAPHS MIT DEM BEGRÄBNIS DES MOSE
1634	STERBEREGISTEREINTRAG "VIELE GETÖTET WORDEN DURCH SCHWERT, PEST UND HUNGER"
1639	PFARRER BALTHASAR WEYHENMAJER (5 JAHRE)
1644	PFARRAMT VON STRÜMPFEL- BACH AUS AUSGEFÜLLT (6 JAHRE)

Kostbarkeiten der Kirche

An diesen wuchtigen Turm, möglicherweise ehemals ein Wehrturm des 13. Jahrhunderts (Schießscharten auf drei Seiten), der mit weiteren Türmen und Burgen damals die Straße durchs Remstal, Märkte und Orte schützen sollte, lehnt sich nach Westen das Langhaus der Kirche an, als ob es bei ihm Schutz suche. In den etwas kargen Holzbänken in diesem Langhaus versammelt sich die Gemeinde (weitere Bänke finden sich auf der Empore mit Eingang und Aufgang neben dem Westportal).

Zwei Stufen führen vom Langhaus in den Chorraum zum Altar, die aber eher als Wegehilfen, denn als Abtrennung zum „Reich Gottes“ im Chor zu verstehen sind.

Dies legt auch die Platzierung der Kanzel (mit der Jahreszahl 1592) und des Taufsteins nahe.

Der Aufgang zur Kanzel und diese selbst lehnen sich an die Wand des Chores zum Langhaus hin an. Ebenfalls unmittelbar vor dem Chor steht der Taufstein.

Die Verkündigung von Gottes Wort von der Kanzel, damit Gottes Heiliger Geist in den Herzen der Gemeindeglieder ankomme, kann so als eine Stufe auf dem Weg zum Reich Gottes verstanden werden, symbolisch dargestellt im Bild der Taube auf der Unterseite des Schalldeckels.

Die Sandsteinkanzel zeigt in der Mitte Grund und Ziel der Verkündigung, Jesus Christus, links von Jesus die Evangelisten Matthäus und Markus, rechts Lukas und Johannes.



- 1648
MIT DEM WESTFÄLISCHEN
FRIEDEN ENDET DER
DREIßIGJÄHRIGE KRIEG
- 1650
PFARRER ANDREAS TÄGLIN
(13 JAHRE)
- 1663
PFARRER MICHAEL SCHLAICH
(10 JAHRE)
- 1673
PFARRER THOMAS ANDREAS
NICOLAI (10 JAHRE)
- 1685
JOHANN SEBASTIAN BACH
(†1750)
- 1696
WÜRTTEMBERGISCHER
KATECHISMUS (S. EV.
GESANGBUCH NR. 834)
- 1696
REPARATUR DES ALTARS UND
DES TAUFSSTEINS, DIE VON
FRANZ. TRUPPEN BESCHÄDIGT
WORDEN WAREN
- 1703
BAROCKISIERUNG DER
KIRCHENDECKE
- 1704
PFARRER JOHANN FRIEDRICH
SCHMID (4 JAHRE)
- 1708
PFARRER JOSEPH FRIEDRICH
LÖW (40 JAHRE)
- 1723
ERSTE KONFIRMATION IN
ENDERSBACH
- 1732
EINFÜHRUNG DES
KONFIRMANDENREGISTERS
- 1748
PFARRER JOSEPH GABRIEL
LÖW, SOHN DES VORGÄN-
GERS (21 JAHRE)

Kostbarkeiten der Kirche

Der achteckige Taufstein (8 = Symbol für den Neuen Bund, frühchristliche Tauf-



kirchen hatten fast immer einen achteckigen Grundriss), der noch von der der heiligen Agatha von Palermo geweihten Kapelle von 1462 stammt, die auf dem Platz des jetzigen Kirchenschiffes stand, dieser Taufstein ist in unserer Kirche in unmittelbare Nähe der Kanzel und des Chorraums gerückt.

Mit seinen acht Ecken erinnert der Taufstein bei jeder Taufe an die Noah-Rettungsgeschichte. Acht Menschen waren es, die von Gott gerettet wurden: Noah, seine Frau, deren Söhne Sem, Jafet, Ham und deren Frauen.

Auch seine Abdeckung, die von dem Strümpfelbacher Künstler Fritz Nuss stammt und die vier Evangelisten mit ihren Merkmalen zeigt (Matthäus als Engel-Mensch, Markus als Löwe, Lukas als Stier und Johannes als Adler), stellt so den inneren Zusammenhang von Taufe, Verkündigung und Reich Gottes her, da sich in den Ecken des Chorfensters, das den erhöhten Christus zeigt, ebenfalls die Merkmale der vier Evangelisten finden.

Ein in unserer Kirche besonders auffälliges Gestaltungsmerkmal ist die zentra-



le Positionierung der 1971 eingebauten zweimanualigen Orgel unter dem Kirchenfenster im Chorraum und die der Plätze für den Kirchenchor bzw. die Kirchenmusiker davor.

1749 MATTHIAS CLAUDIUS (†1815)
1753 UMBAU UND VERSTÜCKUNG DES RIPPENKREUZ-GEWÖLBES IM TURM
1756 WOLFGANG AMADEUS MOZART (†1791)
1770 PFARRER LUDWIG CONRAD KÜRZ (41 JAHRE)
1771 HEUTIGES PFARRHAUS
1772 VERPUTZEN DES KIRCHTURMS
1777 EINBAU DER ERSTEN TÜRMEHR FÜR 420 GULDEN
1789 FRANZÖSISCHE REVOLUTION
1806 DAS HERZOGTUM WÜRTTEMBERG WIRD KÖNIGREICH
1806 ENTEIGNUNG DER EV. KIRCHE WÜRTTEMBERGS DURCH KÖNIG FRIEDRICH I. UND GLEICHZEITIGE ERKLÄRUNG ZUR STAATSKIRCHE
1812 PFARRER ANDREAS JOHANN WIEDERSHEIM (21 JAHRE)
1834 ORGELNEUBAU, WEIL DIE ALTE ORGEL DURCH BLITZ- SCHLAG ZERSTÖRT WURDE
1834 PFARRER EBERHARD CHRIS- TIAN LUDWIG GLÖCKLER (8 JAHRE)

Kostbarkeiten der Kirche

1835	EIN UNWETTER ZERSCHMET- TERT TEILE DES TURMS
1842	CHRISTOPH BLUMHARDT (†1919)
1842	PFARRER EBERHARD JAKOB BUBECK (10 JAHRE)
1848	DEUTSCHE REVOLUTION
1848	DER KIRCHHOF UM DIE KIRCHE WIRD LETZTMALIG ALS FRIEDHOF GENUTZT
1853	PFARRER GOTTFRIED ALBERT JÄGER (16 JAHRE)
1870	PFARRER DR. KARL FRIED- RICH SCHRÖDER (12 JAHRE)
1871	GRÜNDUNG DES DEUTSCHEN REICHES
1880	STIFTUNG EINES GEMEINDE- GLIEDS ZUGUNSTEN DES ER- HALTS DER BEIDEN GROßEN WANDBILDER
1882	PFARRER WILHELM WELSCH (2 JAHRE)
1884	PFARRER THEODOR JULIUS CHRISTIAN KREEB (4 JAHRE)
1886	KARL BARTH (†1968)
1889	PFARRER PAUL FRIEDRICH KLEMM (17 JAHRE)

Gottes Botschaft mit Geist, Herz und Seele zu verkünden und zu erfassen, dazu verhilft auch ganz entscheidend die Kirchenmusik mit all ihren unterschiedlichen Möglichkeiten. Der Orgelmusik und den Chören messen wir in unserer Gemeinde eine sehr hohe Bedeutung zu, unseren Glauben auszudrücken, zu vertiefen und zu feiern.

Die zentrale Positionierung der Kirchenmusik in unserer Kirche ist also nicht zufällig, sondern gewollt. Immer wieder werden die ohnehin schon zahlreich vorhandenen Angebote der Gemeinde noch durch musikalische Beiträge von Gastkünstlern bereichert.

Wir sind auch dankbar dafür, dass wir seit 1948 wieder 4 Kirchenglocken haben, die vor und beim Gottesdienst, bei Taufen, bei Hochzeiten, bei Sterbefällen oder auch im Alltag, z. B. beim 15-Uhr-Läuten zur Erinnerung an das Sterben Jesu, unser Glaubensleben mit ihrem Klang begleiten.



1973 hat Paul Hekeler im Glockenstuhl folgende Erklärung angebracht:

*Die Anfangsbuchstaben der 4 Glockentöne entsprechn dem Bibeltvers
aus 1. Thoth. 2:1: Bitte, Gebet, Fürbitte und Danhsagung!*

Inschrift: Lehre was bedenken, dass wir sterben müssen! Ps. 90, 12.

B = Schiedglocke. Gewicht: 403 Kgr.

Einweihung: 12. Dez. 1948

Inschrift: Ehre sei Gott in der Höhe." Luk. 2, 14.

G = Taufglocke. Gewicht: 658 kg.

Einweihung am 15. Nov. 1936 (Kirchturmerneuerung)

Inschrift: Ich weiss, dass mein Erlöser lebt! Hoh. 19, 27.

F = Ewigkeitsglocke. Gewicht: 952 Kgr.

Einweihung: 12. Dez. 1948

Inschrift: Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit! 1. Th. 1, 25.

D = DOMINICA oder Herrnglocke. Gewicht: 1597 Kgr.

Einweihung: 8. Sept. 1957 Gesamtgewicht 3610 Kgr.
= 72 Ztr.

*So oft ich hörden Stundenschlag-hilf Herr, dass ich bedenken mag,
dass abermals meins Lebens Frist ein Stunde kürzer worden ist!*

16.7.1973 "Anno Domini" von Paul Hekeler

Die Geschichte der Glocken zeigt leider auch, wie widersinnig wir Menschen im Krieg handeln können: Im Ersten Weltkrieg wurden 2 von 3 Glocken, im Zweiten 3 von 4 Glocken enteignet, abgeholt und zu Kriegszwecken eingeschmolzen.

In unserer Kirche finden sich noch weitere Hinweise auf das konkrete Gemeindeleben vergangener Zeiten.

Kostbarkeiten der Kirche

Das Bild an der Nordwand im Chorraum – das Maicler-Epitaph (Gedenk-



tafel) - erinnert an Pfarrer Konrad Maicler. Auf dem Hauptbild ist dargestellt, wie Gott selbst den Leichnam des Mose begräbt. Die seitlichen Flügelbilder zeigen Mose mit den 10 Geboten und den auferstandenen Christus mit der Siegesfahne.

Ein weiteres Epitaph im Kirchenschiff neben der Kanzel an der Nordwand ist dem Schultheißen Daniel Felger gewidmet, der im Jahre 1609 verstarb und der mit einem Vermächtnis von 160 Gulden, deren Zins alle Jahre den Armen ausgeteilt werden sollte, seinen Mitmenschen

in Not half. Dargestellt ist die Kreuzigung Jesu Christi. Aufmerken lässt das



untere Bild: Christus sitzt auf seinem Kreuz. Ein seltenes Motiv: „Jesus in Ruhe“. Unmittelbar vor der Kreuzigung überdenkt Jesus nochmals alles. Er will den letzten Schritt bewußt und gestärkt gehen. Im Halbkreis um Jesus Christus knien betend die Familienmitglieder von Felger mit Namensbeischriften, teilweise mit Sterbekreuzen. Vor Daniel Felger steht ein Schild mit dem Lamm Gottes, Sinnbild für Jesus Christus, der die „Sünde der Welt trägt“. Über dem Hauptbild Gott-Vater mit der Weltkugel und darüber in der Dreieckstafel die Taube als Symbol des Heiligen Geistes.

1890
EINBAU VON ZWEI HEIZÖFEN
IN DER KIRCHE ZU 800
MARK. DIE DESHALB ZUM
ERSTEN MAL ERHOBENE UM-
LAGE FÜR ALLE GEMEINDE-
GLIEDER WIRD GERNE BE-
ZAHLT

1892
MARTIN NIEMÖLLER
(†1984)

1898
STIFTUNG EINES NEUEN
TÄUFSTEINS. DER ROMANTI-
SCHE TÄUFSTEIN KOMMT IN
DEN PFARRGARTEN, WEIL EIN
KLEINERER WENIGER PLATZ
BEANSPRUCHT

1906
PFARRVERWESER PAUL
WEISMANN (1 JAHR)

1907
PFARRER GOTTFRIED OTTO
JOHANNES KNAPP
(10 JAHRE)

1906
DIETRICH BONHOEFFER
(†1945)

1911
ELEKTR. LICHT IN DER
KIRCHE

1914-1918
ERSTER WELTKRIEG,
VERLUST ZWEIER GLOCKEN

1917
PFARRER KARL ERNST
BRÄUNING (9 JAHRE)

1919
ERSATZ DER BEIDEN ALTEN
UHRENTAFELN

1920
DER NACH NEW YORK AUS-
GEWANDERTE PAUL KURRLE
STIFTET EINE NEUE GLOCKE

Kostbarkeiten der Kirche

1920

WEGEN INFLATION KOSTET
EIN EIMER WEIN SATT 150
NUN MEHR ALS 4000 MARK

1922

DIEBSTAHL VON PARAMEN-
TEN; NEUE ORGEL MIT
ELEKTROMOTOR

1927

PFARRER GOTTHILF LAUFFER
(13 JAHRE)

1929

WELTWIRTSCHAFTSKRISE

1929

DOROTHEE SÖLLE, EV.
THEOLOGIN (†2003)

1934

BARMER ERKLÄRUNG GEGEN
DEN HITLER-STAAT (EV.
GESANG-BUCH NR. 836)

1936

WEIHUNG DER TÄUFGLOCKE

1939-1945

ZWEITER WELTKRIEG

1940

PFARRER ERNST WALKER
(6 JAHRE)

1942

DIE GLOCKEN DER ENDERS-
BACHER KIRCHE WERDEN ZU
KRIEGSZWECKEN EINGE-
SCHMOLZEN

1945

STUTTGARTER SCHULDERKLÄ-
RUNG (S. EV. GESANGBUCH
NR. 837) (MARTIN NIE-
HÖLLER; MITSCHULD EV.
CHRISTEN AN DEN VERBRE-
CHEN DES NATIONALSOZIA-
LISMUS)

1946

PFARRER WALTER STÄHLE
(9 JAHRE)

Ein drittes Epitaph befindet sich rechts neben der Südtüre an der Außenwand



der Kirche für den 1603 verstorbenen Daniel Schmied mit der Inschrift:

„Christus ist mein Leben und Sterben
mein Gewinn. Ich begehre abzuschneiden
und bei meinem Herrn Christo zu sein.
Im sechzehnhundert und dritten Jahr
den 6. Februari starb der ehrenhafte Da-
niel Schmid. Der Kirche Christi ein Mit-
glied. Als sechzig Jahr dreißig Tage.
Sein's Lob wird hie vergessen nie. Im
Ehestand er drei Frauen hätt; und fünf-
zehn Kinder zeugen tät. Ein Gastgeber
er auch war. Ein jeder der das liest, der
wünsch ihm ein fröhlich Auferstehen.
Und uns allen ein selig End. Amen. Gott
allein die Ehr! Anno 1607.

In der Offenbarung Johannis im 14. Kap.
Selig sind die Toten, die in dem Herrn
sterben von nun an.“

Aber auch Zeichen vergangener weltlicher Macht sind in unserer Kirche zu



finden. Im Spitzbogen zum Chor befin-
det sich das Wappen des Herzogs Karl
Eugen (1737 – 1793).

Es gruppiert um die drei Hirschhörner
von Württemberg:

rechts oben: die Reichsturnfahne von
Markgröningen,

rechts unten: den Heiden von Heiden-
heim,

links oben: die Rauten von Teck und
links unten: die zwei Barben von Mön-
pelgard/Montbéliard (Grafschaft in Bur-
gund, von 1397–1801 württembergisch).

Gegenüber an der Westseite sehen wir
ein kreisförmiges Schild, darauf die
goldfarbenen Buchstaben EW auf rotem
Grund. Die Bedeutung ist nicht gesi-
chert (Endersbach Württemberg?).

Solche Zeichen weltlicher Macht in un-
serer Kirche werden sicher durch die
Unterschrift unter der Christusgestalt an
der Kanzel relativiert: „Ihr heißet mich
Meister und Herr.“ Mahnung, vor wem
wir uns zu beugen haben und vor wem
nicht.

Rund um die Kirche

Wenn wir die Kirche durch das Turmportal im Süden verlassen, erkennen wir



im Wölbungsstein die Jahreszahl 1590, oben schmückt eine Steinrosette die Außenwand. Auf dem Turm sehen wir auf

der Dachspitze den Turmhahn, der uns an die Worte Jesu zu Petrus erinnert: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Alter Vorstellung nach kündigt der Hahn auch den neuen Tag an, an dem Christus kommen wird.

Der Turmknopf birgt Urkunden aus dem Jahre 1819 und 1835. Sie berichten z. B. von einem schweren Unwetter am 18. August 1834: „... Ein Blitzstrahl fuhr durch den Kirchturm in die Kirche, zerstörte die Orgel so, dass man sich genötigt sah, eine neue fertigen zu lassen ...“

Treten wir auf den Kirchplatz, der bis 1848 noch Friedhof war, so erkennen wir das Mahnmal zur Erinnerung an die Toten des Krieges und die Mauer um den Kirchplatz, die wie auch die ursprüngliche Kirche und die Stadtmauer aus Feldsteinen erbaut ist, eine Mauer, die nicht abgrenzen, sondern wie unser Turm Schutz bieten soll für die, die in der Kirche Zuflucht suchen.

1948
ZWEI NEUE GLOCKEN
IN F (950KG) UND
IN B (400KG)

1953
RENOVIERUNG DER INNEN-
EINRICHTUNG (BÄNKE U.A.)

1955
PFARRER HUGO KUTSCHERA
(19 JAHRE)

1956
ERSTER HEILIGABEND-
GOTTESDIENST

1957
ELEKTR. LÄUTEANLAGE UND
AUTOMATISCHE TURMUHR;
NEUE GLOCKE IN D
(1660 KG)

1962
500 JAHRE ABTRENNUNG
VON WAIBLINGEN UND
EIGENE KIRCHENGEMEINDE
ENDERSBACH

1967
500 JAHRE EVANGELISCHE
KIRCHE ENDERSBACH

1969
DER MENSCH BETRITT DEN
MOND

1971
CHORFENSTER UND ORGEL

1976
PFARRER WALTER GREß
(7 JAHRE)

1976
DER ROMANISCHE TAUFS-
STEIN STEHT WIEDER IN DER
KIRCHE

1984
PFARRER ULRICH WARTH
(9 JAHRE)

Ausblick

1985

UMFASSENDE KIRCHENAUS-
SEN- UND -INNENRENOVIE-
RUNG NEBST ANBAU EINER
ZWEITEN SAKRISTEI MIT WC
UND WASSER

9. Nov. 1989

FALL DER MAUER IN BERLIN

1993

PFARRER SIEGFRIED HORELD
(8 JAHRE)

1999

SANIERUNG DES
DACHSTUHLGEBÄLKS

2001

RENOVIERUNG DER
KIRCHENDECKE

2001

PFARRERIN CHRISTIANE
PETER UND PFARRER STEFAN
LIEBAU

2009

AUFRUF ZUR GRÜNDUNG DER
STIFTUNG ZUM ERHALT UN-
SERER KIRCHE

2010

STIFTUNGSGESCHÄFT AM
12. DEZEMBER MIT EINEM
STIFTUNGSSTOCK IN HÖHE
VON 91.500 EURO

2017

550 JAHRE EVANGELISCHE
KIRCHE ENDERSBACH
UND
500 JAHRE REFORMATION



Liebe Kirchenbesucherin,
lieber Kirchenbesucher!

Wir hoffen, dass Sie bei Ihrem Verweilen in unserer Kirche mit diesem Kirchenbegleiter eine kleine Hilfe gehabt haben, Gott in unserer Kirche ein Stück näher zu kommen oder auch nur den einen oder anderen Hinweis zu finden, der Ihnen auf Ihrem Weg zu Sinn und Glauben weiterhilft.

Bestimmt haben Sie aber auch gespürt, wie viel den uns vorausgegangenen Gemeindegliedern diese kleine Kirche bedeutet hat und wie viel sie unserer Gemeinde heute noch bedeutet. So können Sie sicher verstehen, dass es uns ein

Herzense Anliegen ist, ihren Erhalt auch nachfolgenden Generationen zu sichern. Daher hat die Endersbacher Kirchengemeinde im Jahr 2010 die „Stiftung Evangelische Kirche Endersbach“ ins Leben gerufen und hofft auf Unterstützung.

Nähere Informationen zu dieser Stiftung können Sie dem ausliegenden Faltblatt zur Stiftung entnehmen und im Pfarramt gegenüber unserer Kirche einholen. Natürlich gilt auch für unsere Kirche wie für jede Kirche, der Satz: „Der schönste Schmuck einer Kirche ist die Gemeinde, die sich darin versammelt.“

Seien Sie also herzlich eingeladen, mit unserer Gemeinde Gottesdienst zu feiern.

Seien Sie aber auch herzlich dazu eingeladen, mehr über unsere Gemeinde im Pfarrhaus zu erfahren oder dem Gemeindebrief zu entnehmen, der Sie über die vielfältigen Angebote unserer Gemeinde informiert, die dazu beitragen sollen, dass wir eine lebendige Gemeinschaft in der Nachfolge Jesu sein können.

*Auf Ihren weiteren Weg möchten wir Ihnen
diesen Segen mitgeben:*

PSALM 67 (IN DER ÜBERSETZUNG VON PETER SPANGENBERG)

GOTT SEI UNS GNÄDIG

*LIEBER GOTT,
LÄCHLE, NIMM UNS IN DEN ARM UND BEHÜTE UNS.
MACH UNSER HERZ HELL, DAMIT UNSER LEBEN FREUNDLICH IST.
SEI UNS WEGWEISER,
DAMIT WIR DAS ZIEL NICHT AUS DEN AUGEN VERLIEREN.
MACH UNSER HERZ HELL,
DAMIT AUCH DIE, DIE NICHT AN DICH GLAUBEN, BEGREIFEN,
WIE GNÄDIG UND GUT DU BIST.
GANZ TIEF DRINNEN WISSEN DAS ALLE MENSCHEN,
UND IN ALLEN VÖLKERN DIESER ERDE WIRD DIR GEDANKT.
DAS LÖST FREUDE AUS UND FESTLICHE STIMMUNG ÜBERALL,
WEIL DIE MENSCHEN ERKENNEN,
DASS DU DIE WELT IN DEINEN HÄNDEN BIRGST.
UND OBENDREIN ERNÄHRT UNS DIE ERDE
MIT GESCHENKEN AUS DEINER HAND.
LIEBER GOTT, SEGNE UNS,
UND IN DER WELT SOLL EHRFURCHT WACHSEN.
AMEN.*



Evangelische Kirchengemeinde Endersbach | Stiftung Evangelische Kirche Endersbach
Schulstraße 8 71384 Weinstadt Telefon: 07151 61216 E-Mail: ev.kirche@endersbach.com
Bankverbindung: Konto 1001338 bei der SWN Kreissparkasse Waiblingen (BLZ 60250010)

Text: KIRCHENGEMEINDERAT | GESTALTUNG: HANS-ULRICH EISELE | FOTOS: FRIEDRICH SCHWEIKERT, HANS-ULRICH EISELE
AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE | 1. Auflage 2011 | 2. Auflage 2012 |